

Nmark

V420T / V430T / V460T Druck- und Etikettiersystem

Benutzerhandbuch

Deutsche Ausgabe (übersetzt aus der englischen Ausgabe)

Shenzhen Aiweima Technology Co., Ltd. (Nmark) — www.nmark.com.cn

Titelbild

Druck- und Etikettiersystem (druckende Etikettiermaschine)

V420BT / V430BT

Benutzerhandbuch

Inhaltsverzeichnis (1 von 2)

Produkthandbuch

Etikettierung oben / seitlich

Gesamtaufbau (oben und seitlich) Leistungsdaten (oben, seitlich und horizontal) Verwendung und Wartung (Etikettiermaschinen oben / seitlich) Fehlerbehebung bei häufigen Störungen (oben und seitlich) Abstreif-Etikettierung

Technische Daten der Abstreif-Etikettiermaschine Verwendung und Wartung der Abstreif-Etikettiermaschine Elektro-Etikettierung

Technische Daten der Elektro-Etikettiermaschine Verwendung und Wartung der Elektro-Etikettiermaschine Kabel-Falt-Etikettierung

Gesamtaufbau Gesamtleistungsdaten Verwendung und Wartung Fehlerbehebung bei häufigen Störungen Pneumatik-Schaltplan Verschleißteilliste Bedienung und Steuerung

Anschluss der Software an das Druck- und Etikettiersystem Hardware-Anschluss Beschreibung des Bedienfelds

Inhaltsverzeichnis (2 von 2)

Treiberinstallation

1. Treiber herunterladen

2. Treiber installieren

3. Treibereinstellungen Farbbandalarm des Nmark Druck- und Etikettiersystems

Nmark Industriedrucker und Druck- und Etikettiersystem — Lösung für Materialvorschubfehler

1. Online-Drucken

2. Offline-Vorlage

3. Sensorkalibrierung — Online-Druckmodus

4. Sensorkalibrierung — Offline-Vorlagenmodus Zugehörige Parameter des Nmark Druck- und Etikettiersystems

Nmark Druck- und Etikettiersystem USB-Drucken mit Fremdsoftware

Ptools-Upgrade-Dienstprogramm

Anleitung zur Touchscreen-Drucksoftware Nmark

1. Software-Einführung
2. Bedienschritte
3. Methode zur Softwareaktualisierung
4. Netzwerkdruckverfahren Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen
 1. Neue Vorlage
 2. Vorlage herunterladen
 3. Vorlage aufrufen Anhang

Anhang 1 — Häufige Probleme und Lösungen Anhang 2 — Vorsichtsmaßnahmen

Etikettierung oben / seitlich — Gesamtaufbau

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Gesamtaufbau der Etikettierung oben; Gesamtaufbau der Etikettierung seitlich.

Etikettierung oben / seitlich / horizontal — Leistungsdaten

1. Artikelliste Etikettierung oben / seitlich / horizontal

- 1.1 Industriedrucker
- 1.2 Etikettierarm
- 1.3 Etikettierplatte

2. Druckleistung oben / seitlich / horizontal

- 2.1 Druckmodus: Thermotransfer / Direktthermodruck
- 2.2 Auflösung: 203 dpi / 306 dpi (V420BT / V430BT)
- 2.3 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm
- 2.4 Materialrollenlänge: 180 m
- 2.5 Farbbandlänge: 300 m (V420BT / V430BT)
- 2.6 Druckgeschwindigkeit: 150 mm/s / 125 mm/s (V420BT / V430BT)
- 2.7 Max. Druckbreite: 104 mm
- 2.8 Max. Druckhöhe: 300 mm

3. Etikettierleistung oben / seitlich / horizontal

- 3.1 Etikettierarmtyp: Pneumatikzylinder
- 3.2 Etikettierverfahren: Tampon-Etikettierung

3.3 Etikettierrichtung: oben / seitlich / horizontal

3.4 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm

3.5 Externe Signale: Eingang 1: Druck auslösen — Ausgang 1: Druck abgeschlossen; Eingang 2: Etikettieren auslösen — Ausgang 2: Etikettierung abgeschlossen; Eingang 3: Daten löschen — Ausgang 3: Störalarm

3.6 Befehlssteuerung: DIAGNOSTIC LABARM 105 1 — Druck starten; DIAGNOSTIC LABARM 105 2 — Etikettierung starten

3.7 Zykluszeit: ≥ 3 s/Etikett (Etikett 100 mm x 100 mm)

3.8 Hub: 150 mm effektiver Hub; mit dem Vertriebsingenieur bestätigen

4. Druck-und-Etikettier-Software oben / seitlich / horizontal

4.1 Etikettenbearbeitung: NSCL-Befehlssatz

4.2 Kommunikationsschnittstellen: Ethernet-Eingang, USB-Eingang, serieller Eingang

4.3 Etikettendruck: Der Benutzer sendet Etikettendruckdaten an das Druck- und Etikettiersystem

4.4 Druckverfahren: Druck über Windows-Treiber; Druck über Befehlssatz; Vorlagendruck

5. Garantiebedingungen

5.1 Druckkopfgarantie: 30 km oder drei Monate, je nachdem, was zuerst eintritt

5.2 Druckeinheit und Etikettierkörper: ein Jahr Garantie

5.3 Verbrauchsmaterialien ausgeschlossen

6. Erforderliche Verbrauchsmaterialien

6.1 Thermotransferfarbband

6.2 Etiketten

Etikettiermaschinen oben / seitlich / horizontal — Verwendung und Wartung

1. Das Gerät wird mit Wechselstrom 220 V betrieben.

2. Druckluftversorgungsdruck 0,8–1 MPa, Luftdurchfluss nicht weniger als 60 L/min, Schlauchdurchmesser 8 mm.

3. Druckluftanschluss und Luftaufbereitungseinheit

1) Bei der Erstinstallation einen Druckluftschlauch mit 8 mm Außendurchmesser in den Lufteinlass stecken und das Manometer auf 0,4–0,5 MPa einstellen, um eine stabile Versorgung mit trockener, sauberer Luft sicherzustellen.

2) Zum Einstellen des Drucks den Knopf des Druckminderventils anheben: Im Uhrzeigersinn drehen erhöht, gegen den Uhrzeigersinn drehen verringert den Druck. Nach der Einstellung den Knopf zum Verriegeln wieder hineindrücken.

- 3) Das dargestellte Restdruckentlastungsventil befindet sich im geschlossenen Zustand. Den Knopf hineindrücken und um 90° im Uhrzeigersinn drehen, um die Druckluftzufuhr zur Etikettiermaschine zu öffnen; die Etiketten-Saugplatte fährt dann in die Etikettenaufnahmeposition. (Achtung: Das Öffnen des Restdruckventils hebt die Saugplatte an, das Schließen senkt sie ab — Kollisionsgefahr beachten. Vermeiden Sie Geräteschäden und Personenschäden!)
- 4) Die Luftaufbereitungseinheit muss täglich auf Wasser im Luftfilter geprüft werden. Wenn der Filter voll ist, den Ablassanschluss drücken, um ihn abzulassen.

Beschriftungen in Abbildung 1: Knopf des Druckminderventils; Lufteinlass (Schlauch Ø8 mm); Manometer; Restdruckentlastungsventil (im geschlossenen Zustand dargestellt); Filter; Ablassanschluss (zum Wasserablassen kann ein Schlauch Ø8 mm eingesteckt werden).

Etikettierung oben / seitlich — Sensorprüfung

6. Bei der ersten Inbetriebnahme nach dem Einschalten und dem Anschluss der Druckluft prüfen, ob der Rücksetzsensorm S1, der Etikettierung-abgeschlossen-Sensorm S3 und der Etikettenvorhandensein-Sensorm S2 normal funktionieren. Nach dem Einschalten und Zuschalten der Druckluft leuchtet der Rücksetzsensorm S1 dauerhaft. Während des Druckens/Materialvorschubs, wenn ein abgelöstes Etikett den Etikettenvorhandensein-Sensorm S2 bedeckt, leuchten an dessen Verstärkerbox sowohl die rote als auch die grüne Leuchte. Der Etikettierung-abgeschlossen-Sensorm S3 leuchtet, wenn er ein Objekt berührt; nach seiner Auslösung fährt der Etikettierarm zurück.

Hinweis: Wenn der Rücksetzsensorm nicht ordnungsgemäß funktioniert, meldet die Maschine beim Etikettieren S1. Wird die normale Etikettierung nicht abgeschlossen, wird in der Regel S2 gemeldet.

Abbildung 2: Abstand vorn–hinten 2–4 mm. Zur Einstellung die Befestigungsschraube des L-Blocks lösen, den L-Block vor-/zurückschieben, bis er die erforderliche Position erreicht, und die Schraube anschließend wieder festziehen.

Etikettierung oben / seitlich — Material- und Farbbandweg, Luftausblasen

7. Beim Betrieb auf die Einlegeposition und den Weg des Materials achten. Den dargestellten Materialweg einhalten; nur eine korrekte Einfädung verhindert eine Beeinträchtigung des normalen Betriebs. Wird das Material beispielsweise vor dem Ausblasrohr eingefädelt und blockiert die Ausblasöffnungen, fallen die Etiketten während des Druckens ab.

8. Einbaupfad des Farbbands (siehe Abbildung 2).

9. Beim Etikettieren prüfen, ob der Etikettierung-abgeschlossen-Sensorm S3 leuchtet, wenn er das zu etikettierende Objekt berührt (Position siehe Abbildung 2). Befindet sich kein Objekt darunter, fährt der Etikettierarm bis zum vollen Hub nach unten und stoppt, hält kurz an (5 s) und fährt dann automatisch zurück; anschließend meldet die Maschine den Etikettierarmfehler S3.

10. Einfluss des Ausblasluftstroms auf die Etikettierung: Ist der Luftstrom zu stark oder der Ausblaswinkel ungeeignet, kann das Etikett weggeblasen werden; ist er zu schwach oder der Winkel falsch, haftet das Etikett nicht an der Saugplatte und fällt ab. Das abgelöste Etikett sollte sich gleichmäßig vorwärts entlang der Unterseite der Saugplatte bewegen.

11. Hinweis: Die Prüfpunkte vor der Inbetriebnahme gelten auch für routinemäßige Störungsprüfungen.

12. Wenn elektrische oder mechanische Störungen wie Probleme am Magnetventil oder am Vakuumgenerator das Öffnen der Abdeckung zur Inspektion erfordern, wenden Sie sich an den Kundendienst.

13. Die Etikettiermaschine muss während des Betriebs vorschriftsmäßig befestigt sein, da sie sich sonst anheben und einen gefährlichen Unfall verursachen kann.

Beschriftungen in Abbildung 2: Druckkopf; Farbbandaufwickelwelle; Farbbandabwickelwelle.

Abstreif-Etikettierung — Aufbau und technische Daten

1. Artikelliste

1.1 Industriedrucker

1.2 Etikettierarm

2. Abstreif-Etikettiermaschine — Druckleistung

2.1 Druckmodus: Thermotransfer / Direktthermodruck

2.2 Auflösung: 203 dpi / 306 dpi (V420BT / V430BT)

2.3 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm

2.4 Materialrollenlänge: 180 m

2.5 Farbbandlänge: 300 m / 300 m (V420BT / V430BT)

2.6 Druckgeschwindigkeit: 150 mm/s / 125 mm/s (V420BT / V430BT)

2.7 Max. Druckbreite: 104 mm

2.8 Max. Druckhöhe: 300 mm

3. Abstreif-Etikettiermaschine — Etikettierleistung

3.1 Etikettierverfahren: Abstreif-Etikettierung

3.2 Etikettierrichtung: horizontal

3.3 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm

3.4 Externe Signale: Eingang 1: Druck auslösen — Ausgang 1: Druck abgeschlossen; Eingang 2: Etikettieren auslösen — Ausgang 2: Etikettierung abgeschlossen; Eingang 3: Daten löschen — Ausgang 3: Störalarm

4. Abstreif-Etikettiermaschine — Druck-und-Etikettier-Software

4.1 Etikettenbearbeitung: NSCL-Befehlssatz

4.2 Kommunikationsschnittstellen: Ethernet-Eingang, USB-Eingang, serieller Eingang

4.3 Etikettendruck: Der Benutzer sendet Etikettendruckdaten an das Druck- und Etikettiersystem

4.4 Druckverfahren: Druck über Windows-Treiber; Druck über Befehlssatz; Vorlagendruck

5. Garantiebedingungen

5.1 Druckkopfgarantie: 30 km oder drei Monate, je nachdem, was zuerst eintritt

5.2 Druckeinheit und Etikettierkörper: ein Jahr Garantie

5.3 Verbrauchsmaterialien ausgeschlossen

6. Erforderliche Verbrauchsmaterialien

6.1 Thermotransferfarbband

6.2 Etiketten

Abstreif-Etikettierung — Verwendung und Wartung

1. Das Gerät wird mit Wechselstrom 220 V betrieben.

2. Einrichtung bei der ersten Inbetriebnahme

1) Die Druckparameter so einstellen, dass die Etikettengröße mit dem tatsächlichen Etikett übereinstimmt (Breite und Höhe): Menü – Druckparameter – Etikettenhöhe (Etikettenbreite).

2) Das Etikettenmaterial wie in der Abbildung gezeigt einlegen.

3) Erster Test: Den Druckauslöse-Sensor an die Druck-Signalschnittstelle an der Rückwand anschließen. Tastenfolge: Menü – Etikettierarm – Parameter – Offline-Modus (werksseitig ist Druckfreigabe aktiviert). Den Sensor abdecken, um Material vorzuschieben und zu etikettieren; nach einigen Etiketten wird die Etikettenstopposition stabil, dann die Etikettenstopposition einstellen. Hinweis: Jedes abgelöste Etikett sofort entnehmen, damit es nicht an anderen Gegenständen haften bleibt.

4) Einstellung der Etikettenstopposition: Die Materialführungswelle vor-/zurückschieben, sodass die Etikettenstopposition 1–3 mm von der Abstreifposition entfernt ist, oder nach tatsächlichem Bedarf einstellen. Die Unterkante der Abstreifplatte sollte so nah wie möglich am zu etikettierenden Objekt liegen, idealerweise 1–5 mm.

Abbildungsbeschriftung: Materialführungswelle zur Einstellung der Etikettenposition.

3. Wenn die Abstreif-Etikettiermaschine mit einer Produktionslinie zusammenarbeitet, beträgt die Druckgeschwindigkeit 2–6, d. h. 50–150 mm/s; die Druckgeschwindigkeit muss höher sein als die Fördergeschwindigkeit der Produktionslinie.

Elektro-Etikettierung — Aufbau und technische Daten

1. Artikelliste

1.1 Industriedrucker

1.2 Etikettierarm

2. Elektro-Etikettiermaschine — Druckleistung

2.1 Druckmodus: Thermotransfer / Direktthermodruck

2.2 Auflösung: 203 dpi / 306 dpi (V420BT / V430BT)

2.3 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm

2.4 Materialrollenlänge: 180 m

2.5 Farbbandlänge: 300 m / 300 m (V420BT / V430BT)

2.6 Druckgeschwindigkeit: 150 mm/s / 125 mm/s (V420BT / V430BT)

2.7 Max. Druckbreite: 104 mm

2.8 Max. Druckhöhe: 300 mm

3. Elektro-Etikettiermaschine — Etikettierleistung

3.1 Etikettierverfahren: Elektro-Etikettierung

3.2 Etikettierrichtung: horizontal

3.3 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 300 mm

3.4 Externe Signale: Eingang 1: Druck auslösen — Ausgang 1: Druck abgeschlossen; Eingang 2: Etikettieren auslösen — Ausgang 2: Etikettierung abgeschlossen; Eingang 3: Daten löschen — Ausgang 3: Störalarm

4. Elektro-Etikettiermaschine — Druck-und-Etikettier-Software

4.1 Etikettenbearbeitung: NSCL-Befehlssatz

4.2 Kommunikationsschnittstellen: Ethernet-Eingang, USB-Eingang, serieller Eingang

4.3 Etikettendruck: Der Benutzer sendet Etikettendruckdaten an das Druck- und Etikettiersystem

4.4 Druckverfahren: Druck über Windows-Treiber; Druck über Befehlssatz; Vorlagendruck

5. Garantiebedingungen

5.1 Druckkopfgarantie: 30 km oder drei Monate, je nachdem, was zuerst eintritt

5.2 Druckeinheit und Etikettierkörper: ein Jahr Garantie

5.3 Verbrauchsmaterialien ausgeschlossen

6. Erforderliche Verbrauchsmaterialien

6.1 Thermotransferfarbband

6.2 Etiketten

Elektro-Etikettierung — Verwendung und Wartung

1. Das Gerät wird mit Wechselstrom 220 V betrieben.

2. Einrichtung bei der ersten Inbetriebnahme

1) Die Druckparameter so einstellen, dass die Etikettengröße mit dem tatsächlichen Etikett übereinstimmt (Breite und Höhe): Menü – 3 Druckparameter – Etikettenhöhe (Etikettenbreite).

2) Das Etikettenmaterial und das Farbband einlegen.

- 1) Wenn der Objekterkennungssensor kein Objekt erkennt, fährt der Etikettierarm automatisch bis ganz nach unten. Im Testmodus Menü/Eingabe drücken, um den Alarm zu quittieren; im Daten-Druckmodus Löschen/Zurück drücken, um den Alarm zu quittieren. Das fehlerhafte Etikett prüfen und entfernen.
- 2) Wenn der Objekterkennungssensor kein Objekt erkennt, fährt der Etikettierarm nach unten, bis die Saugplatte das Objekt berührt; die Maschine gibt Alarm aus und der Motor kann ein ungewöhnliches Geräusch erzeugen. Nach einer kurzen Verweilzeit kehrt der Arm in die Etikettenaufnahme-position zurück und gibt Alarm aus. Im Testmodus Menü/Eingabe drücken, um den Alarm zu quittieren; im Daten-Druckmodus Löschen/Zurück drücken. Das fehlerhafte Etikett prüfen und entfernen.
- 3) Nach dem Wechsel von Farbband oder Etikettenmaterial (wobei der Druckkopf angehoben wird) kann die Druckposition der ersten beiden Etiketten ungenau sein. Wenn das Drucken und Etikettieren fehlschlägt, die nicht applizierten Etiketten umgehend entfernen und den Alarm quittieren.
- 3) Erster Test: Beim Einschalten fährt der Etikettierarm automatisch in die Grundstellung und die Saugplatte stoppt in der Etikettenaufnahme-position. Bedienung am Display: Hauptmenü – 8 Etikettierarm – Einzeltestmodus; bei jedem Tastendruck wird ein Etikett appliziert.

3. Häufige Probleme

Abbildungsbeschriftungen: Druckkopf; Farbbandaufwickelwelle; Farbbandabwickelwelle.

Kabel-Falt-Etikettierung — Aufbau und technische Daten

1. Artikelliste

- 1.1 Industriedrucker
- 1.2 Etikettierarm
- 1.3 Kabelpositioniereinheit
- 1.4 Zubehör (Aviation-Stecker, Fußschalter usw.)

2. Druckleistung

- 2.1 Druckmodus: Thermotransfer / Direktthermodruck
- 2.2 Auflösung: 203 dpi / 306 dpi / 600 dpi (V420-C / V430-C / V460-C)
- 2.3 Etikettengröße: Breite 110 mm, max. Länge 100 mm
- 2.4 Materialrollenlänge: 180 m
- 2.5 Farbbandlänge: 300 m (V420-C / V430-C); 260 m (V460-C)
- 2.6 Druckgeschwindigkeit: 125 mm/s (V420-C / V430-C); 50 mm/s (V460-C)

3. Etikettierleistung

- 3.1 Etikettierarmtyp: Pneumatikzylinder
- 3.2 Etikettierverfahren: Falten (Umschlagfalte)
- 3.3 Etikettierrichtung: vertikale Etikettierung oben
- 3.4 Etikettengröße: max. Breite 110 mm, max. Länge 100 mm

3.5 Faltklammer-Sonderanfertigung: geeignete Etikettenbreite 110 mm, Etikettenhöhe 10–100 mm

3.6 Externe Signale: Eingang 3: Daten löschen — Ausgang 3: Störalarm

3.7 Zykluszeit: ca. 4 s/Etikett

4. Software für Kabel-Falt-Etikettierung

4.1 Etikettenbearbeitung: NPL-Befehlssatz

4.2 Datenquelle: Ethernet- / USB- / serieller Eingang

4.3 Etikettendruck: Der Benutzer sendet Etikettendruckdaten an das Druck- und Etikettiersystem

4.4 Druckverfahren: Druck über Windows-Treiber; Druck über Befehlssatz; Vorlagendruck

Kabel-Falt-Etikettierung — Verwendung und Wartung

1. Das Gerät wird mit Wechselstrom 220 V betrieben.

2. Druckluftversorgungsdruck 0,8–1 MPa, Luftdurchfluss 60 L/min, Schlauch-Außendurchmesser 8 mm.

3. Druckluftanschluss und Luftaufbereitungseinheit

1) Bei der Erstinstallation einen Druckluftschlauch mit 8 mm Außendurchmesser in den Lufteinlass stecken und das Manometer auf 0,4–0,5 MPa einstellen, um eine stabile Versorgung des Vakuumpumpensicherzustellen.

2) Zum Einstellen des Drucks den Knopf des Druckminderventils anheben: Im Uhrzeigersinn erhöht, gegen den Uhrzeigersinn verringert den Druck. Nach der Einstellung den Knopf zum Verriegeln hineindrücken.

3) Das dargestellte Restdruckentlastungsventil ist geschlossen. Den Knopf hineindrücken und um 90° im Uhrzeigersinn drehen, um die Druckluftzufuhr zu öffnen; die Saugplatte fährt dann in die Aufnahmeposition. (Achtung: Das Öffnen des Restdruckventils hebt die Saugplatte an, das Schließen senkt sie ab — Kollisionsgefahr beachten. Vermeiden Sie Geräteschäden und Personenschäden.)

4) Die Luftaufbereitungseinheit muss täglich auf Wasser geprüft werden; der Luftfilter wird manuell abgelassen. Wenn der Filter voll ist oder ein routinemäßiges Ablassen erforderlich ist, den Ablassanschluss nach innen drücken, um abzulassen.

4. Die Luftpumpe regelmäßig warten: Wasser und Öl ablassen. Die Druckluftversorgung sauber und mit geringem Feuchtigkeitsgehalt halten.

5. Durch Einstellen des unteren Endanschlags wird festgelegt, wo das Kabel geklemmt wird; der Bereitschaftspositions-Endanschlag wird verwendet, während das Etikett während des Druckens zugeführt und auf der Faltplatte gehalten wird. Ist er zu niedrig, blockiert die Faltplattenseite das Ausführen des Etiketts; ist er zu hoch, beeinträchtigt dies die Vorschubgenauigkeit oder die Etikettierung. (Diese Einstellungen werden werkseitig vorgenommen; wenden Sie sich bei Problemen an den Kundendienst.)

5. Garantiebedingungen

5.1 Druckkopfgarantie: 30 km oder drei Monate, je nachdem, was zuerst eintritt

5.2 Druckeinheit und Etikettierkörper: ein Jahr Garantie

5.3 Verbrauchsmaterialien ausgeschlossen

6. Erforderliche Verbrauchsmaterialien

6.1 Thermotransferfarbband

6.2 Etiketten Abbildungsbeschriftungen: Restdruckentlastungsventil (geschlossen dargestellt); Bereitschaftspositions-Endanschlag der Faltplatte; Knopf des Druckminderventils; Lufteinlass (Schlauch Ø8 mm); Manometer; Filter; Ablassanschluss (zum Ablassen kann ein Schlauch Ø8 mm eingesteckt werden); Sensor S1; unterer Endanschlag der Faltplatte; Bereitschaftsposition der Faltplatte.

Kabel-Falt-Etikettierung — Sensor S1

6. Wenn die Maschine eingeschaltet, aber die Druckluftversorgung nicht angeschlossen ist, meldet sie S1 und die Faltplatte fällt in die untere Position. Die Druckluftversorgung anschließen; nach dem Zuschalten der Druckluft wird die Faltplatte des Etikettierarms zurückgesetzt und der Sensor S1 leuchtet dauerhaft. Die Taste Löschen drücken, um den Fehler zu quittieren. Wird während des Betriebs S1 gemeldet, bedeutet dies, dass der Sensor S1 beim Start des Betriebs nicht dauerhaft gelehntet hat; prüfen Sie, ob der Sensor S1 dauerhaft leuchtet. Wenn die Bereitschaftsposition der Faltplatte korrekt ist, hat sich der Sensor S1 wahrscheinlich gelöst und verschoben; stellen Sie die Position des Sensors S1 neu ein, sodass er dauerhaft leuchtet. Unzureichender Luftdruck oder eine geschlossene Druckluftversorgung führen dazu, dass die Rücksetzposition der Faltplatte zu niedrig ist und der Sensor S1 nicht dauerhaft leuchtet; untersuchen Sie die Ursache des S1-Sensorfehlers entsprechend.

7. Beim Betrieb den Einfädelweg von Material und Farbband beachten. Den dargestellten Material- und Farbbandweg einhalten; nur eine korrekte Einfädelung verhindert eine Beeinträchtigung des normalen Betriebs. Wird das Material beispielsweise vor dem Ausblasrohr eingefädelt und blockiert die Ausblasöffnungen, fallen die Etiketten während des Druckens ab.

8. Wenn elektrische oder mechanische Störungen wie Probleme am Magnetventil oder am Vakuumgenerator das Öffnen der Abdeckung zur Inspektion erfordern, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Abbildungsbeschriftungen: Druckkopf; Farbbandaufwickelwelle; Ausblasrohr; Farbbandabwickelwelle.

Kabel-Falt-Etikettierung — Fehlerbehebung bei häufigen Störungen

Etikett kann nicht auf der Faltplatte gehalten werden

Symptom / Lösung:

Beim Einlegen des Etiketts ist das Ausblasrohr blockiert → korrekt neu einfädeln.

Nach Vorgängen mit angehobenem Druckkopf, wie dem Wechsel von Farbband oder Etiketten, ist die anfängliche Materialvorschubposition falsch → die Vorschubtaste mehrmals drücken, bis das Etikett korrekt positioniert ist (ein einzelnes Etikett vollständig abgelöst, wobei die Vorderkante des nächsten Etiketts etwa 0–1 mm von der Abstreifplatte entfernt ist).

Nach dem Wechsel auf ein anderes Etikettenmaterial → den Drucker ausschalten, die Taste VORSCHUB gedrückt halten und einschalten; loslassen, wenn die Fehlerleuchte blinkt. Der Drucker kalibriert das

Material automatisch; die Kalibrierung ist erfolgreich, wenn sie stoppt. Die Etikettenposition prüfen – die Kalibrierung ist korrekt, wenn die Vorderkante des Etiketts auf der Abstreifplatte etwa 0–1 mm von der Abstreifposition entfernt ist; dann kann etikettiert werden.

Farbbandfehler / Farbband fehlt

Prüfen, ob das Farbband korrekt eingelegt ist. Beim Einlegen das Farbband straff ziehen, ohne zu viel Durchhang zu lassen. Wenn das Farbband aufgebraucht ist, ein neues einsetzen. Die Konfiguration der Druckparameter prüfen – beim Drucken von Thermodirektmaterial ohne Farbband Direktthermodruck auswählen.

Gerät lässt sich nicht einschalten

Prüfen, ob die Stromversorgung normal ist und die Anforderung von 220 V erfüllt. Prüfen, ob der Hauptnetzschalter vollständig gedrückt ist; der Hauptschalter muss nicht ausgeschaltet werden – zum Ein-/Ausschalten jeweils die Softstart-Taste verwenden. Der Hauptschalter kann bei längerer Nichtbenutzung ausgeschaltet werden. Wenn die Versorgung normal ist, das Gerät aber trotzdem nicht startet, wenden Sie sich an den Hersteller.

Schlechte Druckqualität

Druckdichte oder Druckgeschwindigkeit anpassen. Verschmutzter Druckkopf: Druckkopf reinigen.

Fehlende Punkte

Verschmutzter Druckkopf: Druckkopf reinigen. Beschädigter Druckkopf: ausschalten und den Kundendienst kontaktieren.

Kabel-Falt-Etikettierung — Pneumatik-Schaltplan und Verschleißteilliste

Pneumatik-Schaltplan (das Diagramm siehe Originaldokument).

Verschleißteilliste

Nr. 1 — Anschlussstück — Modell PC4M5 — Menge 2 — Marke Airtac — Optional Nr. 2 — Druckkopf — Modell V430T-106 — Menge 1 — Marke NMK Nr. 3 — Andruckwalzenbaugruppe — Modell D421-107 — Menge 1 — Marke NMK

Bedienung und Steuerung — Anschluss der Software an das Druck- und Etikettiersystem

1. Vom Druck- und Etikettiersystem verwendete Druckbefehlsdateien

Der Kunde stellt das detaillierte Etikettenlayout bereit, und wir erzeugen eine druckerlesbare Befehlsdatei (Textformat). Felder, die der Benutzer variieren muss (z. B. Produktname, Seriennummer, Barcode), werden speziell behandelt – sie werden als 111111, 22222 usw. markiert. Beim Drucken liest die Software die Dateiiinformationen im Voraus, ersetzt die Daten der variablen Felder und sendet die Daten dann im UTF-8-Format an den Drucker. Nach dem Senden der Daten kann der Drucker Erfolg oder Fehler sowie

bei einem Fehler die Fehlerinformation zurückmelden; die Fehlerinformation wird in der zurückgemeldeten Nachricht Bit für Bit dargestellt.

2. Vorlagendruck

3. Verwendung des Ethernet-Anschlusses des Druckers

Verwendung

Der Ethernet-Anschluss an der Rückwand hat drei Zwecke: Herunterladen von Vorlagen, Netzwerkdrucken und Statusrückmeldung. Jeder wird im Folgenden beschrieben.

Vor der Verwendung des Ethernet-Anschlusses müssen sich das Druck- und Etikettiersystem und der Hostcomputer im selben Netzwerksegment befinden. Die werkseitige Standard-IP ist 192.168.1.69, Gateway 192.168.1.1, Port 9100. Der Benutzer kann die IP-Adresse und den lokalen Port unter Systemeinstellungen – Kommunikationsschnittstelle – Netzwerkschnittstelle einstellen. Das Druck- und Etikettiersystem hat drei Netzwerkports: 9100, 9200 und 9300. Port

9100 empfängt Druckdaten, lädt Druckvorlagen herunter und empfängt Steuerbefehle; Port 9200 gibt hauptsächlich den Status des Druck- und Etikettiersystems aus; Port 9300 wird für den Barcode-Scan-Netzwerkdruck verwendet. Der Druckdatenport 9100 kann vom Benutzer geändert werden, darf jedoch nicht mit den Ports 9200 oder 9300 in Konflikt stehen; um die anderen beiden Ports zu ändern, wenden Sie sich an das Vertriebs- oder Kundendienstpersonal.

Vorlagendatei herunterladen

Mit der Etikettenbearbeitungssoftware Barlabel die Druckvorlage erstellen, als Methode zum Herunterladen der Vorlage Netzwerkdruck wählen, die herunterzuladende Vorlagendatei (.FRM) auswählen und die IP-Adresse und den Port des Druck- und Etikettiersystems eingeben; die Vorlage wird dann über den Ethernet-Anschluss in die Maschine heruntergeladen.

Vorlage zum Drucken aufrufen

FR"xxx.FRM" // Vorlage "xxx.FRM" aufrufen ? // Parameteraufforderung

1 // Wert des ersten Parameters Kg // Wert des zweiten Parameters

4.2 // Wert des dritten Parameters P1,1 // Druck starten Mit der Software BarLabel die Vorlagendatei xxx.FRM erzeugen und in den Drucker herunterladen.

Bedienung und Steuerung — Netzwerkdruck und Statusrückmeldung

2) Netzwerkdrucken

Beim Aufrufen einer Druckvorlage mit dem FR-Befehl kann der FR-Befehl auch über den Ethernet-Anschluss gesendet werden. Der Netzwerkdruck wird in Direktdruck und Treiberdruck unterteilt. Beim Direktdruck wird der Druckinhalt als Befehle über TCP/IP an das Druck- und Etikettiersystem gesendet; der Drucker verwendet eine serverseitige dauerhafte Verbindung. Beim Treiberdruck wird der Nmark-Druckertreiber installiert, und der Hostcomputer sendet Etikettendaten an die Maschine, indem er den Druckertreiber aufruft.

3) Statusrückmeldung

Der Benutzer kann den Status des Druck- und Etikettiersystems über Port 9200 überwachen. Nachdem die Software eine Verbindung zum Drucker hergestellt hat, sendet sie vom Drucker erkennbare Daten an den Drucker; der Drucker führt den angegebenen Befehl aus oder druckt die Etikettendaten. Die Software kann dann die vom Drucker zurückgemeldeten Informationen empfangen und so Fehlerinformationen nach erfolgreichem oder fehlgeschlagenem Druck erhalten.

Zurückgemeldete Fehlerinformation

0X7B 0XFF 0XFF 0X00 0X04 0X7C 0X00 0X00 0X00 0X00 0X7D Das Obige sind die nach einem Druck zurückgemeldeten Informationen (0X kennzeichnet Hexadezimaldaten).

2.1) Direktdruck

Für den Direktdruck kann der Benutzer Etiketten mit unserer Etikettenbearbeitungssoftware Barlabel bearbeiten, die Etiketten ohne Installation eines Treibers druckt. Beim Drucken Netzwerkdruck wählen und die IP-Adresse und den Port des Druckers eingeben, um die Etikettendaten direkt über den Ethernet-Anschluss an den Drucker zu senden.

2.2) Treiberdruck

Für den Netzwerk-Treiberdruck den passenden Netzwerktreiber für das Druck- und Etikettiersystem auf dem Computer installieren (siehe Installationsanleitung für den Treiber des Nmark Druck- und Etikettiersystems) und anschließend die Druckdaten über den Netzwerktreiber senden.

Bedienung und Steuerung — Barcode-Scan-Druck und Statusdaten

4) Barcode-Scan-Druck

Der Benutzer kann einen Netzwerk-Barcodescanner über den Ethernet-Anschluss für den Scan-Druck anschließen. Im Einsatz fungiert der Drucker als Server und der Scanner als Client über TCP/IP. Bei der Konfiguration des Lesegeräts ist die Server-IP-Adresse die IP-Adresse des Druckers und der Datenport 9300. Dieses Verfahren eignet sich für den Offline-Vorlagendruck; die durch Scannen gewonnenen Informationen ersetzen Vorlagenvariablen und lösen den Druck aus.

Beschreibung der Datenfelder

byte0: Datenstartkennung byte1, byte2: 0XFF 0XFF — Druck läuft 0XFF 0XFE — Druck abgeschlossen 0XFF 0XFD — Etikettierung abgeschlossen 0XFF 0XFC — Drucker im Leerlauf byte3, byte4: Länge der Druckerstatusdaten (0x00 0x04) byte5: Trennzeichen byte6, byte7, byte8, byte9: entsprechende Bits bit31–bit0; ein auf 1 gesetztes Bit zeigt einen bestimmten Druckerfehlerzustand an: bit0 — Druck pausiert bit1 — Druckkopf angehoben bit2 — kein Papier bit3 — Farbbandfehler bit4 — Farbband fehlt bit5 — Schwarzmarkenfehler bit6 — Übertemperatur des Druckkopfs bit7 — Druckkopfspannung zu niedrig bit8 — Druckdatenfehler bit9 — Schneidmesserfehler bit10 — Programm-Reset / Neustart bit11 — Etikettierarmfehler byte10: Datenendkennung Während des Druckens meldet der Drucker Statusdaten in Echtzeit. Im Leerlauf meldet er alle 5 Sekunden eine Statusnachricht.

Bedienung und Steuerung — Hardware-Anschluss: Schnittstellen der Rückwand

1. Schnittstellen der Rückwand

Anzeigen: 1 Ausgangsstrom-Anzeige; 2 Druck-abgeschlossen-Anzeige; 3 Etikettierung-abgeschlossen-Anzeige; 4 Alarmsignal-Anzeige; 5 Druckfreigabe-Anzeige; 6 Etikettenfreigabe-Anzeige; 7 Daten-löschen-Anzeige; 8 Fehler-quittieren-Anzeige.

Anschlüsse/Bedienelemente (nummeriert): 1–13 an der Rückwand, darunter:

RJ45-Daten-Ethernet-Anschluss USB-Datenschnittstelle USB-Geräteschnittstelle Signal-Eingangs-/Signal-Ausgangsschnittstelle C RS232-Daten-Seriellport Druckstart-Aviation-Stecker A Sensorauswahlschalter Hauptnetzschalter Netzkabelanschluss Etikettierstart-Aviation-Stecker B Netz-Softschalter

Bedienung und Steuerung — Stromversorgung, Sensorschalter und Pinbelegung

1.1 Ein-/Ausschalten

Einschalten: Den Hauptnetzschalter in die Stellung „--“ (geschlossen) bringen, dann den Netz-Softschalter drücken; die rote Leuchte geht an.

Ausschalten, Methode 1: Den Hauptnetzschalter in die Stellung „O“ (offen) bringen.

Ausschalten, Methode 2: Die Taste POWER auf dem Displayfeld drücken, um das Herunterfahren zu bestätigen, dann den Hauptnetzschalter in die Stellung „O“ bringen.

1.2 Sensorauswahlschalter (darf nur nach dem Ausschalten umgestellt werden)

Reflexionssensor auswählen / Durchlichtsensor auswählen. Zwei DIP-Schalterbänke: 1–4 und 5–8.

1.3 RS232-Daten-Seriellport — DB9-Pinbelegung (Drucker-DB9-Buchse)

Pin 1: NC; Pin 2: TXD (Sendedaten); Pin 3: RXD (Empfangsdaten); Pin 4: NC; Pin 5: GND (Signalmasse); Pins 6–9: NC.

1.4 Signal-Eingangs-/Ausgangsschnittstelle C — DB15-Pinbelegung

Pin 14 (rosa): 24-V-Ausgang — 24V Pin 15 (hellgrün): 0-V-Ausgang — 0V Pin 3 (braun): Alarmsignalausgang + — ALM+ Pin 8 (gelb): Alarmsignalausgang - — ALM- Pin 4 (braun/weiß): Etikettierung-abgeschlossen-Ausgang + — ENDT+ Pin 5 (rot): Etikettierung-abgeschlossen-Ausgang - — ENDT- Pin 10 (blau): Druck-abgeschlossen-Ausgang + — ENDP+ Pin 9 (grün): Druck-abgeschlossen-Ausgang - — ENDP- Pin 11 (violett): Daten-löschen-Eingang + — CLR+ Pin 12 (grau): Daten-löschen-Eingang - — CLR- Pin 13 (weiß): Fehler-quittieren-Eingang — CERR Übrige Pins nicht angeschlossen (NC).

Bedienung und Steuerung — Verkabelung Aviation-Stecker A / B

2. Verkabelung Druckstart-Aviation-Stecker A und Etikettierstart-Aviation-Stecker B

Sowohl das Druckstart-Eingangssignal als auch das Etikettierstart-Eingangssignal sind aktiv High, d. h. der Eingang wird ausgelöst, wenn 24 V angelegt werden.

Beispiel mit dem Signal „Druck starten“ von Aviation-Stecker A; Aviation-Stecker B wird auf die gleiche Weise verdrahtet. Beispiel mit dem Signal „Etikettieren starten“ von Aviation-Stecker B; Aviation-Stecker A wird auf die gleiche Weise verdrahtet.

2.1 Es können nur fotoelektrische Sensoren vom Typ PNP angeschlossen werden

2.2 Anschluss an eine SPS

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Bedienung und Steuerung — Verkabelung Schnittstelle C

3. Verkabelung Schnittstelle C (in den Abbildungen ist 24V+ = 24 V, 24V- = 0 V)

3.1 Daten-löschen-Eingangssignal — Anschluss eines fotoelektrischen Sensors

3.1.1 Anschluss eines Sensors vom Typ NPN

3.1.2 Anschluss eines Sensors vom Typ PNP

3.2 Daten-löschen-Eingangssignal — SPS-Anschluss

3.2.1 SPS-Ausgang aktiv Low: Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Bedienung und Steuerung — Ausgangssignale Schnittstelle C

3.3 Schnittstelle C — Anschluss der Ausgangssignale (Druck-abgeschlossen-Ausgang, Etikettierung-abgeschlossen-Ausgang, Alarmsignalausgang)

3.2.2 SPS-Ausgang aktiv High:

1) SPS-Eingang aktiv Low:

2) SPS-Eingang aktiv High: Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Bedienung und Steuerung — Fehler-quittieren-Signal Schnittstelle C

3.4 Schnittstelle C — Fehler-quittieren-Signal

3.4.1 Es können nur fotoelektrische Sensoren vom Typ PNP angeschlossen werden

Der Fehler-quittieren-Eingang ist aktiv High, d. h. er ist gültig, wenn 24 V am Fehler-quittieren-Eingang anliegen.

3.4.2 Anschluss an SPS-Ausgang (SPS-Ausgang aktiv High oder Low)

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Bedienung und Steuerung — Zeitdiagramm und Pneumatik-Schaltplan

4. Zeitdiagramm

5. Pneumatik-Schaltplan

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Bedienung und Steuerung — Beschreibung des Bedienfelds

Tasten und Anzeigen des Bedienfelds:

1 — Display: zeigt den aktuellen Druckerstatus an.

2 — Power (grüne Anzeige).

3 — Daten (grüne Anzeige).

4 — Fehler (rote Anzeige).

5 — Pause (rote Anzeige).

6 — Löschen: quittiert Fehler, sodass der Drucker wieder drucken kann.

7 — Menü: drücken, um die Menüfunktionen aufzurufen.

8 — Zurück: kehrt zur vorherigen Ebene zurück oder verlässt das Menü (nur im Menü).

9 — Pfeiltaste oben: nur im Menü; ändert Parameterwerte, üblicherweise zum Erhöhen eines Optionswerts.

10 — Pfeiltaste unten: nur im Menü; ändert Parameterwerte, üblicherweise zum Verringern eines Optionswerts. Pfeiltaste links: nur im Menü. Pfeiltaste rechts: nur im Menü. Eingabe: nur im Menü; wählt das auf dem Display angezeigte Element aus und bestätigt es. Die Taste VORSCHUB drücken, um den Drucker jeweils zum Vorschub eines leeren Etiketts zu zwingen. Die Taste PAUSE drücken, um den Druck zu pausieren/fortzusetzen.

Bedienung und Steuerung — Display und Menü

Displaybeschreibung

Im Folgenden sind die nach dem Einschalten des Druckers angezeigten Informationen aufgeführt:

Druckermodell: V4X0B-T Vom Drucker aktuell verwendeter Befehlssatz: NSCL Aktueller Druckerstatus:
Online Druckzähler: 000000 aktuelle Druckmenge (wird nach einem Neustart auf 000000 zurückgesetzt).
Warten auf Druckdaten: Warten darauf, dass der Hostcomputer Druckdaten an den Drucker sendet.

Benutzermenü

Im Folgenden sind das Benutzermenü des Druckers und die in den einzelnen Menüs angezeigten Punkte aufgeführt:

1 Systemeinstellungen; 2 Druckparameter; 3 Sensorkalibrierung; 4 Etikettierarm; 5 RFID; 6
Vorlagendruck; 7 Konfigurationsauswahl; 8 Werkseinstellungen; 9 Versionsinformationen; 10
Systemneustart; 11 SPRACHE.

Bedienung und Steuerung — 1. Systemeinstellungen

Softwareeinstellungen [Passwort: 1234]

Befehlssatz: NSCL / NTPL / NZPL Auslösemodus: Kontinuierlich / Einzeln Parametersperre Papiertyp
Vorschubversatz Koordinatenversatz Etikettengröße Druckverfahren Druckgeschwindigkeit Druckdichte
Kompatibilitätsmodus: DEFAULT / TOSHIBA / ZEBRA Startversatz Drucker-ID: Anzeigen / Nicht anzeigen
Nachdruck fehlerhafter Etiketten Rückzugsmodus: Rückzug vor dem Druck / Rückzug nach dem Druck
Kommunikationsschnittstelle: USB / RS232; Baudrate; Datenbits; Stoppbits; Parität Netzwerkschnittstelle:
IP; Subnetz; Gateway; Port Passwordeinstellungen: Passwort festlegen / Passwort deaktivieren
Echtzeituhr: Datum; Uhrzeit; Wochentag Alarmierungseinstellungen

Farbbandalarm: nur Alarmmeldung / Alarm und Druckstopp Keine-Daten-Alarm: kein Alarm / Alarm bei
Druckbeginn / Alarm beim Warten auf Daten

Bedienung und Steuerung — 2–4. Druckparameter, Sensorkalibrierung, Etikettierarm

2. Druckparameter

Druckhöhe; Druckbreite; Etikettenlücke Druckverfahren: Thermotransfer / Direktthermodruck Papiertyp:
Endlos / Schwarzmarke / Lücke Druckgeschwindigkeit; Druckdichte; Vorschubversatz; X-Achsen-Versatz;
Y-Achsen-Versatz; Textabstand; Druckmenge

3. Sensorkalibrierung

Automatische Sensorerkennung Einstellungen für Reflexionssensor: Schwellenwert für reflektierende
Schwarzmarke; Schwellenwert für reflektierendes Papierende; Echtzeitwert des Sensors; Assistent zur
Schwellenwerteinstellung Einstellungen für Durchlichtsensor: Schwellenwert für Durchlichtlücke;
Schwellenwert für Durchlicht-Papierende; Echtzeitwert des Sensors; Assistent zur
Schwellenwerteinstellung Sensorinformationen aktualisieren Sensorkurve drucken

4. Etikettierarm

Parametereinstellungen

Etikettiertyp: Industriemaschine / Etikettiermaschine / Abstreif-Etikettiermaschine Aufwickelmotor: aktivieren / deaktivieren Drucksignal: Impuls / Pegel / deaktivieren Etikettiersignal: Impuls / Pegel / deaktivieren Druckzyklus; Etikettierverzögerung; Aufwickellänge; Aufwickelgeschwindigkeit; Aufwickelpause; verzögertes Aufwickeln Erkennung abgefallener Etiketten: aktivieren / deaktivieren

Bedienung und Steuerung — Etikettierarm (Fortsetzung), RFID, Vorlage, Konfiguration, Werkseinstellungen

Rückzugsverzögerung; Rückzugsgeschwindigkeit; Vakuumlänge; Druckerfassungsfilterung In-Position-Signal: aktivieren / deaktivieren Etikettierung abgeschlossen; Etikettierplatte zurücksetzen; Etikettierplatte freigeben; Vakuumhalten; Ausblasverzögerung Aufwickelhalten: langes Aufwickeln / kurzes Aufwickeln Testmodus

Einzel-Etikettiertest; zyklischer Etikettiertest; Einzelschritt-Etikettiertest; Etikettierarmtest; Aufwickelmotortest; Druckzyklustest Etikettierverfahren

Drucken und etikettieren / etikettieren ohne Drucken Manuelle Steuerung

Etikettierarm; Ausblasrohr; Saugplatte; Relais

5. RFID

6. Vorlagendruck

Vorlage: Drucker / USB-Laufwerk Variablen Modus: FR-Befehl / Protokolldaten / IO-Signal / Barcode-Scan

7. Konfigurationsauswahl

Config_1; Config_2; Config_3; Config_4; Config_5; aktuelle Konfiguration => / aktuelle Konfiguration <=

8. Werkseinstellungen

Werkseinstellungen wiederherstellen: nein / ja Systemüberwachung; Systemkonfigurationsseite; Druckkopftest; Etikettendrucktest

Bedienung und Steuerung — Hinweise zur Menübedienung und Versionsinformationen

Hinweise zur Menübedienung

1. Hinweise zu den Etikettierarmfunktionen: Der Drucker muss ausgeschaltet sein. Die Taste Menü gedrückt halten, den Drucker einschalten und loslassen, wenn die Fehlerleuchte blinkt, dann das Menü erneut aufrufen; anschließend können die Etikettierarmfunktionen geändert werden.

Nachdem Parameter oder Einstellungen im Menü geändert wurden, zunächst zum Hauptbildschirm zurückkehren, dann den Drucker ausschalten und neu starten, damit die Änderungen gespeichert werden und wirksam werden.

2. Hinweise zu den Menüeinstellungen

Echtzeitüberwachung

Druckkopftemperatur; Farbbandsensor; Aufwickelsensor; Druckstrecke Debug-Modus; Alarmprotokoll

9. Versionsinformationen

HARD: / BOOT: / SOFT:

10. Systemneustart

Nein / Ja

11. SPRACHE

CHINESISCH / ENGLISCH

Treiberinstallation — Treiber herunterladen (1)

Treiber herunterladen

1. In einem Computerbrowser die offizielle Website www.nmark.com.cn aufrufen, zur Startseite gehen, auf Service & Support klicken und Software-Download auswählen.
2. Auf Druckertreiber-Download klicken, dann auf die Schaltfläche Herunterladen klicken.

Treiberinstallation — Treiber herunterladen (2)

Treiber herunterladen

1. In einem Computerbrowser die offizielle Website www.nmark.com.cn aufrufen, zur Startseite gehen, auf Service & Support klicken und Software-Download auswählen.
2. Auf Druckertreiber-Download klicken, dann auf die Schaltfläche Herunterladen klicken.

Treiberinstallation — Treiber installieren (1)

USB-Treiber installieren

1. Nach dem Herunterladen das Archiv entpacken, den Ordner öffnen und PrnInst.exe doppelklicken, um sie auszuführen.
2. Auf Weiter klicken.

Treiberinstallation — Treiber installieren (2)

3. Auf Treiber installieren klicken.
4. „Ich stimme den Bedingungen der Lizenzvereinbarung zu“ auswählen und auf Weiter klicken.

Treiberinstallation — Treiber installieren (3)

5. Den USB-Anschluss auswählen.
6. Das USB-Kabel erneut anschließen.

Treiberinstallation — Treiber installieren (4)

7. Auf Installieren klicken.
8. Warten, bis die Installation abgeschlossen ist.

Treiberinstallation — Netzwerkanschluss-Treiber installieren (1)

9. Installation abgeschlossen; auf Beenden klicken.

Netzwerkanschluss-Treiber installieren

1. Die Schritte 1 bis 4 oben wiederholen und den Netzwerkanschluss auswählen.

Treiberinstallation — Netzwerkanschluss-Treiber installieren (2)

2. Den zum Drucker passenden Treiber auswählen und auf Weiter klicken.
3. „Neuen Netzwerkanschluss erstellen“ auswählen und auf Weiter klicken.

Treiberinstallation — Netzwerkanschluss-Treiber installieren (3)

4. Die IP-Adresse des Druckers eingeben (werkseitige Standard-IP ist 192.168.1.69) und auf Weiter klicken.
5. Auf Installieren klicken.

Treiberinstallation — Netzwerkanschluss-Treiber installieren (4) und Treibereinstellungen

6. Warten, bis die Installation abgeschlossen ist.
7. Installation abgeschlossen; auf Beenden klicken.

Treibereinstellungen

Nach der Installation in der Systemsteuerung des Computers Geräte und Drucker auswählen, mit der rechten Maustaste auf die Druckereigenschaften klicken, auf Anschlüsse klicken und „Bidirektionale Unterstützung aktivieren“ deaktivieren. Um die IP-Adresse für den Netzwerktreiber zu ändern, den Druckeranschluss auswählen und auf Anschluss konfigurieren klicken, um die IP-Adresse zu ändern.

Nmark Druck- und Etikettiersystem — Farbbandalarm

1. Funktionsbeschreibung

Der Farbbandalarm ist eine Grundfunktion des Nmark Druck- und Etikettiersystems. Ist er aktiviert, erfährt der Benutzer sofort den Nutzungsstatus des Farbbands, wird daran erinnert, das Farbband rechtzeitig zu wechseln, und die Produktionseffizienz wird verbessert. Der Farbbandalarm hat drei Formen: Anzeige auf dem Bildschirm, IO-Signalausgabe und TCP/IP-Datenausgabe. IO- und TCP/IP-Ausgaben können in unbemannten Systemen eingesetzt werden, wobei das Ausgangssignal bestimmt, ob das Farbband aufgebraucht ist.

2. Einstellverfahren und Modi

Das Druckermenü aufrufen, das Untermenü Systemeinstellungen aufrufen und Alarmierungseinstellungen auswählen, um den Farbbandalarmmodus einzustellen. Es stehen zwei Modi zur Verfügung: nur Alarmmeldung sowie Alarm und Druckstopp.

3. Ausgabe über externe Signalschnittstelle

Verschiedene Baureihen des Nmark Druck- und Etikettiersystems verwenden unterschiedliche externe Schnittstellen. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die alarmanzeigebezogenen Inhalte; zu anderen Inhalten siehe das Benutzerhandbuch für die neuesten Informationen.

4. TCP/IP-Ausgabe

Zur spezifischen TCP/IP-Kommunikationsbeschreibung siehe den Abschnitt Bedienung und Steuerung im Benutzerhandbuch. Die Alarmanzeige wird im Folgenden hervorgehoben.

0X7B ist byte0, und das Farbbandalarm-Flag ist bit4 von byte9. Wenn ein Farbbandalarm auftritt, wird dieses Bit auf 1 gesetzt.

Das Format des zurückgemeldeten Datenrahmens ist:

0X7B 0XFF 0XFF 0X00 0X04 0X7C 0X00 0X00 0X00 0X00 0X7D Modus „nur Alarmmeldung“: Wenn das Farbband aufgebraucht ist, zeigt der Bildschirm „Farbbandfehler, prüfen Sie, ob das Farbband aufgebraucht ist“ an; der Signalausgangsport gibt ein Fehlersignal aus und TCP/IP gibt die Alarmdaten aus.

Modus „Alarm und Druckstopp“: Wenn das Farbband aufgebraucht ist, zeigt der Bildschirm „Farbbandfehler, prüfen Sie, ob das Farbband aufgebraucht ist“ an; der Signalausgangsport gibt ein Fehlersignal aus, TCP/IP gibt die Alarmdaten aus und gleichzeitig stoppt der Drucker den Druckauftrag.

Nmark Industriedrucker und Druck- und Etikettiersystem — Lösung für Materialvorschubfehler

1. Online-Drucken

Wenn im Online-Modus während des Druckens zwei aufeinanderfolgende Etiketten erscheinen, prüfen Sie mit den folgenden Methoden:

1. Im Druckmenü des Druck- und Etikettiersystems prüfen, ob Papiertyp und Etikettengröße korrekt sind.

2. Wenn der Papiertyp Schwarzmarke ist, den Druckkopf öffnen und prüfen, ob sich der Sensor unter dem Etikettenmaterial verschoben hat; falls ja, ihn manuell unter das Etikettenmaterial bewegen. Ist die Sensoroberfläche verschmutzt, mit Alkohol abwischen.
3. Alle Druckaufträge löschen; im Druckermenü die Parameterkalibrierung finden und Automatische Sensorerkennung auswählen, um den Sensor zu kalibrieren. Bei Maschinen der Baureihe V4X0B zeigt der Bildschirm nach der Kalibrierung die Sensorkurve an; wenn die Kurvenspitze zu klein ist oder die Kurve eine Gerade ist, ist der Sensor möglicherweise beschädigt.
4. Wenn der Papiertyp auf Lückenpapier geändert wird, den Papiertyp unter Drucker-Systemeinstellungen – Softwareeinstellungen sperren und den Sensor wie in Schritt 3 kalibrieren.
5. Die Etikettierverzögerung in den Etikettierarm-Optionen angemessen erhöhen, um Störungen zu filtern.

2. Offline-Vorlage

1. Im Druckmenü des Druck- und Etikettiersystems prüfen, ob Papiertyp und Etikettengröße korrekt sind.
2. Wenn der Papiertyp Schwarzmarke ist, den Druckkopf öffnen und prüfen, ob sich der Sensor unter dem Etikettenmaterial verschoben hat; falls ja, ihn manuell unter das Etikettenmaterial bewegen. Ist die Sensoroberfläche verschmutzt, mit Alkohol abwischen (Sensor siehe Abbildung 1).
3. Das Druck- und Etikettiersystem ausschalten, die Taste VORSCHUB gedrückt halten; wenn die Fehlerleuchte blinkt, loslassen, und die Maschine kalibriert den Sensor automatisch.
4. Den Vorlagen-Auslösemodus auf FR-Befehl ändern, die Maschine neu starten, im Menü die Parameterkalibrierung finden und Automatische Sensorerkennung auswählen, um zu kalibrieren. Bei Maschinen der Baureihe V4X0B zeigt der Bildschirm nach der Kalibrierung die Sensorkurve an; wenn die Spitze zu klein ist oder die Kurve eine Gerade ist, ist der Sensor möglicherweise beschädigt.
6. Ohne den Vorlagen-Auslösemodus zu ändern, den Papiertyp auf einen anderen als Endlospapier ändern; den Papiertyp unter Drucker-Systemeinstellungen – Softwareeinstellungen sperren und den Sensor wie in Schritt 4 kalibrieren.
7. Die Etikettierverzögerung in den Etikettierarm-Optionen angemessen erhöhen, um Störungen zu filtern.

Abbildung 1: Schwarzmarkensensor.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung im Online-Modus (V4X0)

3. Online-Drucken — Sensorkalibrierungsverfahren

Sensorkalibrierung der Baureihe V4X0

1. Das Druckermenü aufrufen und Druckparameter auswählen.
2. Das Menü Druckparameter aufrufen und den Papiertyp prüfen. Wenn der Papiertyp Schwarzmarke ist, sicherstellen, dass sich der Schwarzmarkensensor direkt unter dem Etikettenmaterial befindet.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung (V4X0)

3. Zum Druckermenü zurückkehren, Parameterkalibrierung auswählen und Eingabe drücken.
4. Automatische Sensorerkennung auswählen und Eingabe drücken, um die Sensorkalibrierung zu starten.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung (V4X0)

5. Warten, bis die Kalibrierung abgeschlossen ist.
6. Nach der Kalibrierung zeigt der Bildschirm den Maximal-, Minimal- und Testwert des Sensors an.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung (V4X0B)

Sensorkalibrierung der Baureihe V4X0B

1. Das Druckermenü aufrufen und Druckparameter auswählen.
2. Das Menü Druckparameter aufrufen und den Papiertyp prüfen. Wenn der Papiertyp Schwarzmarke ist, sicherstellen, dass sich der Schwarzmarkensensor direkt unter dem Etikettenmaterial befindet.
3. Zum Druckermenü zurückkehren, Sensorkalibrierung auswählen und Eingabe drücken.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung (V4X0B)

4. Automatische Sensorerkennung auswählen und Eingabe drücken, um die Sensorkalibrierung zu starten.
5. Warten, bis die Kalibrierung abgeschlossen ist.
6. Nach der Kalibrierung zeigt der Bildschirm den Maximal-, Minimal- und Testwert des Sensors an und druckt außerdem die ausgewählte Sensorkurve auf dem Bildschirm.

Lösung für Materialvorschubfehler — Sensorkalibrierung im Offline-Vorlagenmodus

4. Offline-Vorlage — Sensorkalibrierungsverfahren

Methode 1: Den Vorlagen-Auslösemodus auf FR-Befehl ändern, den Drucker ausschalten, die Taste VORSCHUB gedrückt halten und einschalten; die Taste VORSCHUB loslassen, wenn die Fehlerleuchte blinkt, und der Drucker beginnt automatisch mit der Sensorkalibrierung.

Methode 2: Den Papiertyp ändern, den Papiertyp unter Drucker-Systemeinstellungen – Softwareeinstellungen sperren, den Drucker direkt ausschalten, die Taste VORSCHUB gedrückt halten und einschalten; die Taste VORSCHUB loslassen, wenn die Fehlerleuchte blinkt, und der Drucker beginnt automatisch mit der Sensorkalibrierung.

Nmark Druck- und Etikettiersystem — Zugehörige Parameter (1)

Druckparameter

Druckhöhe: die verwendete Etikettenhöhe. Druckbreite: die verwendete Etikettenbreite. Lückenhöhe: die Größe der Lücke zwischen zwei Etiketten. Druckverfahren: Direktthermodruck ohne Farbband; Thermotransfer bei Verwendung eines Farbbands. Papiertyp: der verwendete Typ des Etikettenmaterials. Eine Änderung des Papiertyps ändert den verwendeten Sensor – Endlospapier verwendet keinen Sensor, Schwarzmarkenpapier verwendet den Reflexionssensor, Lückenpapier verwendet den Durchlichtsensor. Druckdichte: Je höher die Dichte, desto dunkler die Farbe; je niedriger, desto heller. Druckgeschwindigkeit: steuert die Etikettendruckgeschwindigkeit. Vorschubversatz: der Abstand von der Kante des nächsten Etiketts zur Kante der Abstreifplatte. X-Achsen-Versatz: horizontaler Positionsversatz des Etiketteninhalts auf dem Material. Y-Achsen-Versatz: vertikaler Positionsversatz des Etiketteninhalts auf dem Material. Textabstand: Zeichenabstand der Textvariablen in der Vorlage. Druckmenge: gesteuert oder ungesteuert. Gesteuert bedeutet, dass die Maschine so viele Etiketten druckt, wie der Host sendet; ungesteuert bedeutet, dass die gedruckte Menge unabhängig von der vom Host gesendeten Anzahl ist.

Etikettierparameter

Etikettiertyp: legt den Arbeitsmodus der Maschine fest; hängt vom Maschinentyp ab. Aufwickelmotor: Aufwickelmotor aktivieren/deaktivieren. Drucksignal: Impuls / Pegel / deaktivieren (bei Auswahl von Impuls oder Pegel ist nach dem Senden der Druckdaten ein IO-Auslösesignal erforderlich, um zu drucken). Etikettiersignal: Impuls / Pegel / deaktivieren (bei Auswahl von Impuls oder Pegel ist nach Abschluss des Druckens ein IO-Auslösesignal erforderlich, um zu etikettieren). Druckzyklus: Zeitintervall zwischen zwei Druckvorgängen. Etikettierverzögerung: Verzögerung der Etikettierung nach Empfang des Etikettiersignals. Aufwickellänge: Rückzugslänge des Aufwickelmotors. Aufwickelgeschwindigkeit: Geschwindigkeit des Aufwickelmotors. Aufwickelpause: Pausenweg des Aufwickelmotors, der den Spalt zwischen Etikett und Etikettierplatte beeinflusst. Verzögertes Aufwickeln: legt nach der Aufwickelpause die Verzögerung fest, bevor das Aufwickeln wieder beginnt, damit das Etikett besser hält. Erkennung abgefallener Etiketten: ob ein Etikett unter der Etikettierplatte erkannt wird. Rückzugsverzögerung: steuert den Rückzugszeitpunkt des Aufwickelmotors, während die Etikettierplatte nach unten drückt. Rückzugsgeschwindigkeit: Rückzugsgeschwindigkeit des Druckermotors. Vakuumlänge: steuert die Vakuumsaugposition/-größe der Etikettierplatte während des Druckens. Druckerfassungsfilterung: filtert anormale Signale, wenn die Etikettierplatte beginnt, nach unten zu drücken. In-Position-Signal: das Signal, das ausgelöst wird, wenn die Etikettierplatte das Etikettierobjekt berührt. Etikettierung abgeschlossen: die Position, an der das Etikettierung-abgeschlossen-Signal ausgelöst wird. Vakuumhalten: legt fest, wie lange die Etikettierplatte das Objekt berührt. Ausblasverzögerung: Ausblasdauer (wird von Ausblas-Etikettiermaschinen verwendet). Aufwickelhalten: Modus des Aufwickelmotors.

Nmark Druck- und Etikettiersystem — Zugehörige Parameter (2)

Systemparameter

Befehlssatz: wählt den aktuell vom Drucker unterstützten Befehlssatz aus. Auslösemodus: die Menge, die nach Auslösung des Drucksignals gedruckt wird. Parametersperre: Ein gesperrter Parameter wird vom Hostcomputer nicht beeinflusst.

Sensorparameter

Schwellenwert für reflektierende Schwarzmarke: Schwellenwert zur Erkennung von Etikettenanfang und -ende. Schwellenwert für reflektierendes Papierende: Schwellenwert zur Erkennung des Vorhandenseins von Papier; oberhalb dieses Werts bedeutet kein Papier. Schwellenwert für Durchlichtlücke: Schwellenwert zur Erkennung von Etikettenanfang und -ende. Schwellenwert für Durchlicht-Papierende: Schwellenwert zur Erkennung des Vorhandenseins von Papier; oberhalb dieses Werts bedeutet kein Papier.

Auslösemodus für den Vorlagendruck

FR-Befehl: FR-Befehl. Protokolldaten: spezielles Protokoll. IO-Signal: erfordert einen Anschluss für ein externes IO-Signal. Barcode-Scan: ein Scanner, der am Haupt-USB-Anschluss angeschlossen ist.

Nmark Druck- und Etikettiersystem — USB-Drucken mit Fremdsoftware (1)

Aufgrund der Besonderheiten der USB-Kommunikation führt die Verwendung anderer spezieller Druckersoftware zum Aufruf des Nmark-Druckertreibers zu Fehlern. Wenn eine spezielle Fremdsoftware verwendet werden muss, behebt das folgende Verfahren den Fehler „Treiber kann nicht aufgerufen werden“. Zunächst prüfen, ob der Drucker den von der speziellen Software ausgegebenen Befehlssatz unterstützt, und die USB-Parameter eines Druckers (passend zur speziellen Software) ermitteln, der dieselbe Auflösung wie das Nmark Druck- und Etikettiersystem hat. Die Parameter können mit der Software BusHound ermittelt werden. Nach der Bestätigung die Änderungen vornehmen.

1. Anleitung zur Parameterermittlung mit BusHound

1. BusHound öffnen, auf Devices klicken und den Drucker sowie USB Printing Support aktivieren.
2. Auf Capture klicken, um zurückzukehren, auf Stop klicken, um das Fenster zu leeren, und dann auf Run klicken, um die Aufzeichnung zu starten.

Nmark Druck- und Etikettiersystem — USB-Drucken mit Fremdsoftware (2)

2. Verfahren zur Parameteränderung

3. Den Drucker neu starten, um die relevanten Parameter zu erhalten.

1. Mit dem Konfigurationstool des Nmark Druck- und Etikettiersystems die USB-Parameter des Nmark Druck- und Etikettiersystems ändern. Das Änderungsverfahren lautet wie folgt:

- (1) Die Software Ptools öffnen, den angeschlossenen Nmark-Drucker auswählen und auf Verbinden klicken.

Hinweis: VID:1203 PID:0131

Nmark Druck- und Etikettiersystem — USB-Drucken mit Fremdsoftware (3)

3. Den Treiber des zur speziellen Software passenden Druckers installieren

(2) Auf USB-Parameter klicken, dann auf Lesen klicken; dieser Schritt erfordert Superuser-Berechtigung.

(3) Die USB-Parameter auf die des zur Drucksoftware passenden Druckers ändern, auf Einstellen klicken und den Drucker neu starten.

Ptools-Upgrade-Dienstprogramm (1)

1. Nach dem Entpacken auf das Ptools-Symbol doppelklicken.

2. Auf das Ptools-Symbol doppelklicken.

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Ptools-Upgrade-Dienstprogramm (2)

3. Das USB-Kabel anschließen, das Maschinenmodell suchen, auswählen und auf Verbinden klicken.

4. Auf Erweiterte Einstellungen klicken, dann auf Drucker-Upgrade klicken.

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Ptools-Upgrade-Dienstprogramm (3)

5. Auf Lokales Upgrade klicken, dann auf Auswählen klicken.

6. Den Speicherort der Upgrade-Datei suchen und auf Öffnen klicken.

7. Auf Upgrade klicken.

Abbildungs-/Diagrammseite – siehe das Originaldokument (Chinesisch) für die Abbildung.

Touchscreen-Drucksoftware Nmark — Einführung und Schritte

Hinweis: Dieses Dokument konzentriert sich auf das Druckverfahren durch Aufrufen von Dateien auf einem USB-Laufwerk.

1. Software-Einführung

Die Nmark-Etikettendrucksoftware druckt Etiketten auf zwei Arten: durch Etikettenbearbeitung auf dem Bildschirm und durch Aufrufen von Etikettendateien, die auf einem USB-Laufwerk gespeichert sind. Im Bearbeitungsmodus erstellt der Benutzer Etiketten direkt auf dem Touchscreen ohne weitere Software. Im USB-Laufwerk-Modus bereitet der Benutzer alle erforderlichen Etikettendateien auf einem Computer mit unserer Etikettenbearbeitungssoftware Barlabel vor, speichert die .BLX-Dateien auf einem USB-Laufwerk, und die Nmark-Etikettendrucksoftware druckt, indem sie die Dateien auf dem USB-Laufwerk aufruft.

2. Bedienschritte

1. Den Touchscreen und den Nmark-Drucker einschalten.
2. Das USB-Laufwerk (mit den Etikettendateien) in einen beliebigen USB-Anschluss unterhalb des Touchscreens einstecken; die Anzeige des Verbindungssymbols auf dem Bildschirm zeigt den Erfolg an.

Touchscreen-Drucksoftware Nmark — Schritte (Fortsetzung)

3. Den Touchscreen mit einem USB-Kabel an den Nmark-Drucker anschließen.
4. Die Nmark-Etikettendrucksoftware öffnen, oben rechts auf „Nicht verbunden“ klicken, USB-Verbindung auswählen, das eingblendete USB-Gerät auswählen, bei der Berechtigungsanfrage Bestätigen auswählen, das USB-Gerät erneut auswählen; unten wird dann „Verbindung erfolgreich“ angezeigt.

Touchscreen-Drucksoftware Nmark — Schritte (Fortsetzung)

5. USB-Laufwerk-Vorlage auswählen, auf den mit der USB-Laufwerk-ID benannten Ordner klicken, ihn öffnen, um die gespeicherten Etikettendateien zu finden, die zu druckende Etikettendatei auswählen, auf Öffnen klicken, warten, bis das Laden abgeschlossen ist, und dann auf An Drucker senden klicken, um das gewünschte Etikett zu drucken.
6. Für eine nachträgliche Bearbeitung auf dem Touchscreen die zu bearbeitende Etikettendatei auf dem USB-Laufwerk öffnen, auf die Schaltfläche Bearbeiten klicken, und die Oberfläche wechselt zum Etikettenbearbeitungsbildschirm. Nach der Bearbeitung die Etikettendatei speichern; sie wird automatisch im lokalen Verzeichnis gespeichert. Die Etikettendatei auf dem USB-Laufwerk kann auf dem Hauptbildschirm angezeigt werden und wird nicht verändert.

Touchscreen-Drucksoftware Nmark — Lokal speichern, Aktualisierung, Netzwerkdruck

7. Es gibt zwei Methoden, Dateien vom USB-Laufwerk im Touchscreen zu speichern:

Methode 1: Die Etikettendatei vom USB-Laufwerk in der Touchscreen-Software öffnen, auf Bearbeiten klicken, um den Bearbeitungsbildschirm aufzurufen, wählen, ob bearbeitet werden soll oder nicht, und dann Speichern; die Datei wird im Touchscreen gespeichert.

Methode 2: Auf dem USB-Laufwerk-Vorlagenbildschirm die lokal zu speichernde Etikettendatei auswählen, Kopieren wählen, wählen, ob gleichnamige Dateien überschrieben oder übersprungen werden, dann in der Software „Mein“ öffnen und Meine Dateien öffnen, um die gespeicherte Etikettendatei zu sehen.

3. Methode zur Softwareaktualisierung

Um die Software zu aktualisieren, den Browser Via öffnen und das gespeicherte Lesezeichen öffnen, um die Aktualisierungswebsite aufzurufen; die alte Version deinstallieren und die neueste Version herunterladen/installieren.

4. Netzwerkdruckverfahren

1. Drucken über ein Netzkabel

(1) Direkte Netzkabelverbindung zwischen Touchscreen und Drucker: Die Touchscreen-Einstellungen öffnen, Netzwerk & Internet auswählen, auf Ethernet klicken, den statischen IP-Modus auswählen und die Parameter konfigurieren; als Netzwerkpräfixlänge 24 eingeben und die IP-Adresse sowie das Standard-Gateway entsprechend dem LAN des Benutzers konfigurieren. Die Touchscreen-IP muss sich im selben Netzwerksegment wie die Drucker-IP befinden.

(2) Verbindung zwischen Touchscreen und Drucker über einen Switch oder Router: Bei dieser Methode ist keine manuelle IP-Konfiguration des Touchscreens erforderlich; der Switch/Router weist dem Touchscreen automatisch eine IP zu.

Touchscreen-Drucksoftware Nmark — WiFi-Druck

2. Drucken über WiFi

Den Drucker mit dem Router verbinden und den Touchscreen mit dem WiFi dieses Routers verbinden.

Die Nmark-Etikettendrucksoftware öffnen, oben rechts auf „Nicht verbunden“ klicken, auf WiFi-Verbindung klicken, einen Drucker hinzufügen, den Druckernamen, die IP-Adresse und die Portnummer eingeben (der Standardport des Druckers ist 9100) und auf OK klicken. Der neue Drucker erscheint dann in der Liste.

Auf Verbinden klicken und warten, bis die Software zum Startbildschirm zurückkehrt.

Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen (1)

1. Neue Vorlage

Die Software Barlabel öffnen, auf Datei > Neu > Druckvorlage klicken.

Doppelklick auf den leeren Bereich, um Vorlagenbreite und -höhe, Auflösung und Druckverfahren zu ändern.

Mit den Bedienelementen auf der linken Seite die Vorlage bearbeiten.

Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen (2)

Nach dem Platzieren des Inhalts doppelklicken, um die spezifischen Eigenschaften eines Elements zu bearbeiten; wenn das Element eine Variable ist, im Register Allgemein „Variable drucken“ aktivieren.

Nach Abschluss des Layouts auf Datei > Druckvorlage erzeugen klicken, den Dateinamen bearbeiten und speichern.

Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen (3)

2. Vorlage herunterladen

Den Drucker über USB oder ein Netzkabel verbinden; beim Herunterladen über das Netzwerk sicherstellen, dass Drucker und Computer im selben LAN sind.

Die Software Barlabel öffnen, auf Datei > Druckvorlage herunterladen klicken, die erzeugte gleichnamige FRM-Datei auswählen und je nach Kommunikationsschnittstelle auf Herunterladen klicken.

Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen (4)

Nachdem die Vorlage erfolgreich heruntergeladen wurde, die zu druckende Vorlage am Drucker auswählen und den Auslösemodus einstellen; den Auslösemodus des Druckers außerdem unter Druckermenü – Systemeinstellungen – Softwareeinstellungen einstellen. Das Verfahren zur Auswahl der Druckvorlage lautet wie folgt.

Die Taste Menü drücken, um das Druckermenü aufzurufen, und die Option Vorlagendruck aufrufen.

Die Zeile „Vorlage“ auswählen und Eingabe drücken, um die Vorlagenliste aufzurufen; die Vorlage für den Offline-Druck auswählen.

Die Zeile „Modus“ auswählen und Eingabe drücken, um die Modusliste aufzurufen; es stehen vier Modi zur Verfügung: FR-Befehl, Protokolldaten, IO-Signal und Barcode-Scan.

FR-Befehl: unser benutzerdefinierter Befehl zum Aufrufen einer Druckvorlage.

Protokolldaten: spezielles Protokoll.

IO-Signal: ein Signal, das an der externen IO-Schnittstelle empfangen wird; die erforderliche externe Schnittstelle muss im Etikettierarm-Menü aktiviert werden.

Barcode-Scan: ausgelöst durch einen USB-Scanner, der an der Rückwand des Druckers angeschlossen ist.

Hinweis: Im Nicht-Offline-Modus muss der „Modus“ auf „FR-Befehl“ geändert werden.

Meldet, dass der Download abgeschlossen ist.

Erstellung und Aufruf von Barlabel-Druckvorlagen (5)

3. Vorlage aufrufen

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine Vorlage aufzurufen: online und offline.

Der Online-Aufruf sendet den Aufrufbefehl vom Computer-Host; nach Empfang des Befehls sucht der Drucker die entsprechende Vorlagendatei im Drucker selbst oder auf einem USB-Laufwerk, das an der USB_HOST-Schnittstelle an der Rückwand angeschlossen ist (bei einigen Modellen unterstützt), und weist den Inhalt des Befehls den Vorlagenvariablen zu.

Der Offline-Aufruf beruht auf externen Signalen – einer Auslösung über die externe IO-Schnittstelle oder einer Scanner-Auslösung. Der Variableninhalt kann mit der Tastatur bearbeitet werden.

1. Online-Aufruf

Der Drucker unterstützt USB-, TCP- und RS232-Kommunikation. Das Format des Aufrufbefehls lautet wie folgt:

FR"TEST.FRM" // Name der aufzurufenden Vorlage; muss von CR/LF (" ") gefolgt werden ? // festes Format, erforderlich; muss von CR/LF (" ") gefolgt werden Data 1 // erste Variablendaten; müssen von CR/LF (" ") gefolgt werden Data 2 // zweite Variablendaten; müssen von CR/LF (" ") gefolgt werden Data 3 // dritte Variablendaten; müssen von CR/LF (" ") gefolgt werden P1,1 // Druck starten; festes Format, erforderlich; muss von CR/LF (" ") gefolgt werden Hinweis: Wenn die Vorlage mehr Variablen hat, fügen Sie sie der Reihenfolge nach zwischen der fünften und sechsten Zeile ein, jeweils gefolgt von CR/LF (" ").

Das "?" und die Anführungszeichen im Befehl müssen mit einer englischen Eingabemethode eingegeben werden.

2. Offline-Aufruf

Durch Auswahl von IO-Signal oder Barcode-Scan als Vorlagen-Auslösemodus wird der Offline-Aufruf ermöglicht; um den Vorlageninhalt im Offline-Modus zu ändern, die Tastatur verwenden.

Beim Erstellen einer Druckvorlage mit Barlabel werden reguläre Variablen automatisch in der Reihenfolge ihrer Erstellung sortiert; Zeit- und Datumsvariablen werden nicht sortiert. Nachdem die Vorlage erstellt wurde, diese in den Drucker herunterladen und die Vorlage wie beschrieben auswählen. Im Menü Variablen den Variableninhalt mit der Tastatur an der Anfangswertposition in der Reihenfolge der Vorlagenvariablen eingeben; der Variablentyp kann am Drucker entsprechend dem Vorlagenvariablentyp ausgewählt werden.

Wenn die Vorlage Zeit- und Datumsvariablen enthält, diese einfach zur Liste der Vorlagenvariablen hinzufügen; die Reihenfolge spielt keine Rolle.

3. Vorlage löschen

Die Zeile „Vorlage“ auswählen und Eingabe drücken, um die Vorlagenliste aufzurufen; die zu löschende Vorlage auswählen, Löschen wählen und bestätigen.

Anhang 1 — Häufige Probleme und Lösungen (1)

1. Nach Abschluss des Etikettendrucks bleibt das Etikett nicht auf der Etikettierplatte und die Maschine meldet einen Etikettenverlust-Alarm.

1.1 Prüfen, ob die Etikettendruck-Stopposition korrekt ist. Die Stopposition sollte so sein, dass die Kante des nächsten Etiketts etwa 1 mm hinter der Abstreifplatte liegt; wenn die Position stark abweicht, den Vorschubversatz anpassen (Standard 27 mm). Zur Einstellung siehe das Benutzerhandbuch oder den QR-Code des Videos.

1.2 Prüfen, ob das Ausblasrohr blockiert ist oder der Ausblaswinkel ungeeignet ist. Zur Einstellung siehe das Benutzerhandbuch oder den QR-Code des Videos.

Falsches Einlegen des Materials im Vergleich zum korrekten Einlegen des Materials (siehe Abbildung).

Anhang 1 — Häufige Probleme und Lösungen (2)

1.3 Prüfen, ob das Vakuum ausreichend und wirksam ist; wenn das Halten des Etiketts instabil ist, erwägen Sie, die Anzahl der Luftlöcher zu erhöhen oder zu verringern. Wenn das Etikett zu groß ist, erwägen Sie, die Vakuumgröße anzupassen, um die Vakuumfläche zu verkleinern und zu verhindern, dass übermäßiger Sog das Etikett am gleichmäßigen Ausstoßen hindert.

1.4 Das verzögerte Aufwickeln (bei einigen Modellen Vakuumverzögerung) über das Bildschirmmenü anpassen.

1.5 Prüfen, ob das Etikett die Anforderungen erfüllt; verwenden Sie für die Etikettierung vorgesehene Etikettenmaterial, vermeiden Sie eine Beschädigung des Trägermaterials und vermeiden Sie zu dickes Material.

1.6 Den Papiertyp auf Reflexionssensor einstellen.

1.7 Die Höhe der Etikettierplatte ist ungeeignet oder sie ist nicht parallel.

1.8 Instabiles Ablösen, instabile Drehung der Aufwickelwelle – der Anpressdruck der Reibscheibe der Aufwickelwelle muss erhöht oder das Teil ersetzt werden.

1.9 Luftdruck zu niedrig, sodass sich im Bereich der Etikettierplatte kein wirksames Vakuum bildet und das Etikett durch die Schwerkraft abfällt.

2. Wie lässt sich eine ungenaue Position des Druckinhalts korrigieren?

2.1 Den X-Achsen- und Y-Achsen-Versatz über das Bildschirmmenü anpassen. Siehe das Benutzerhandbuch oder den QR-Code des Videos.

2.2 Die Sensorparameter kalibrieren.

2.3 Den Papiertyp auf Reflexionssensor einstellen.

2.4 Wenn der Druckkopf geöffnet wurde, mehrere Etiketten verschieben, damit sich der Drucker anpasst.

3. Nach dem Wechsel auf eine andere Etikettengröße sind die Druck- und Etikettierpositionen ungenau.

3.1 Nach dem Etikettenwechsel kann der Drucker den Sensorschwellenwert nicht sofort automatisch auf den richtigen Bereich einstellen; er benötigt 5–6 Etiketten zur Anpassung, danach arbeitet er normal.

3.2 Die zu druckende Etikettengröße stimmt nicht mit der Vorlagengröße überein.

4. Wie lässt sich die Etikettiergeschwindigkeit einstellen?

Den Zu- und Abluftstrom des Pneumatikzylinders einstellen. Siehe das Benutzerhandbuch oder den QR-Code des Videos.

5. Der Drucker erkennt das Papier nicht und meldet einen Schwarzmarkenfehler.

5.1 Das Etikett manuell entfernen und Löschen/Zurück drücken, dann mehrere Etiketten drucken.

5.2 Kein Druckmaterial mehr vorhanden.

5.3 Dem Etikettenmaterial fehlen Etiketten, oder die Lücke zwischen den Etiketten ist nicht mehr vorhanden.

5.4 Die Etikettengröße ist zu klein eingestellt.

5.5 Das Material im Menü kalibrieren und die Kurve sowie die hohen/niedrigen Parameterwerte prüfen.

6. Wie gibt das Druck- und Etikettiersystem IO aus?

6.1 Nach dem Auslösen des Drucks beginnt der Druck und es wird ein High-Pegel von 24 V ausgegeben; nach Abschluss des Drucks wird ein Low-Pegel ausgegeben.

6.2 Nach dem Auslösen der Etikettierung beginnt die Etikettierung und es wird ein High-Pegel von 24 V ausgegeben; nach Abschluss der Etikettierung wird ein Low-Pegel ausgegeben.

6.3 Einzelheiten siehe Betriebshandbuch des Druck- und Etikettiersystems.

7. Wie lässt sich verhindern, dass die Software die Maschinenparameter ändert?

7.1 Wenn keine Parameter geändert werden dürfen, den Druckmodus auf Druckmodus umstellen, d. h. alle Parameter am Drucker sperren.

Anhang 1 — Häufige Probleme und Lösungen (3)

7.2 Wenn nur bestimmte Parameter nicht geändert werden dürfen, die unerwünschten Parameter im Befehlssatz-Druckmodus sperren.

8. Druckdaten wurden gesendet, aber der Drucker druckt nicht.

8.1 Prüfen, ob der Druckerbildschirm „Warten auf Druckdaten“ anzeigt; wenn ja, sind die Druckdaten nicht angekommen.

8.2 Wenn der Bildschirm „Warten auf Drucksignal“ anzeigt, muss das Druck-IO-Signal ausgelöst werden.

8.3 Prüfen, ob der Bildschirm einen Fehler anzeigt; der Drucker muss fehlerfrei sein, um normal zu drucken.

8.4 Bei Verwendung eines Druckertreibers prüfen, ob der Treiber korrekt installiert ist.

8.4 Prüfen, ob das Verbindungskabel ein Problem hat.

8.5 Wenn die Datenleuchte blinkt, sind Daten angekommen, aber der Drucker verarbeitet sie nicht; prüfen, ob der aktuell ausgewählte Befehlssatz korrekt ist (üblicherweise wird NSCL verwendet).

8.6 Bei Verwendung des Ethernet-Anschlusses prüfen, ob die Konfiguration des Drucker-Netzwerkanschlusses korrekt ist.

9. Was verursacht einen Farbbandfehler?

9.1 Das Rohr der hinteren Farbbandwelle ist nicht richtig montiert.

9.2 Das Farbband ist aufgebraucht.

9.3 Das Farbband wurde beim Schließen des Druckkopfs nicht straff gezogen.

10. Papierende-Fehler.

10.1 Die Sensorposition ist zu weit versetzt und das Etikettenmaterial bedeckt den Sensor nicht.

10.2 Das Etikettenmaterial ist aufgebraucht, oder in der Mitte fehlen Etiketten.

10.3 Das Etikettenmaterial ist zu durchscheinend; die Sensorparameter kalibrieren.

11. Wie sind Verbrauchsmaterialien einzulegen?

11.1 Zum Einlegen von Farbband und Materialrolle die Verriegelung drücken, um den Druckkopf zu öffnen, das Etikettenmaterial zwischen die Materialführungsplatten legen, das unbenutzte Farbband unten und den benutzten Teil oben anbringen.

11.2 Zum Wechseln des Etikettenmaterials zuerst den Druckkopf öffnen, die Verriegelung an der rechten Materialführungsplatte nach vorn drücken, die beiden Führungsplatten trennen, das alte Material entnehmen, das neue Material einlegen und es mit den Führungsplatten festklemmen.

12. Wie ist der Druckertreiber zu installieren?

Es kann entweder der USB-Schnittstellentreiber oder der Netzwerkanschluss-Treiber verwendet werden. Beim USB-Treiber den Anweisungen des von uns bereitgestellten Treibers folgen. Beim Netzwerktreiber die IP-Adresse und den Port des Drucker-Netzwerkanschlusses konfigurieren, die über die Druckertasten und den Bildschirm eingestellt werden können. Unser Druckertreiber ist mit Windows 7 und Windows 10 kompatibel. Zur Installationsmethode siehe den QR-Code rechts.

Anhang 1 — Häufige Probleme und Lösungen (4)

13. Wie ist der Druckertreiber einzustellen (siehe den QR-Code rechts).

13.1 Die Druckseite einstellen; die Druckrichtung beachten.

13.2 Den Vorschubversatz einstellen.

13.3 Die bidirektionale Unterstützung deaktivieren.

13.4 Die Direktdruck-Auswahl einstellen.

14. Was bedeuten die vom Drucker unterstützten Programmiersprachen?

Damit der Drucker das gewünschte Bild einwandfrei druckt, muss eine Sprache, die dieses Bild beschreibt, dem Drucker mitteilen, was er drucken soll; diese Sprache ist der vom Drucker unterstützte Befehlssatz. Die derzeit von uns unterstützten Druckersprachen sind NSCL und TPL; Einzelheiten erhalten Sie vom technischen Support von Nmark.

15. Was ist eine Hardware-Vorlagendatei des Druckers?

Eine Drucker-Vorlagendatei ist eine Zeichenfolge, die einen bestimmten Etiketteninhalt druckt und automatisch aus dem Befehlssatz erzeugt wird. Ihre variablen Teile können keine Bilder sein; sie sind konkreter variabler Inhalt. Bei der späteren Programmierung werden diese Teile ersetzt, um zu dem Inhalt zu werden, den Sie drucken möchten.

16. Warum wird für Vorlagendateien von Druckersoftware der TPL-Befehlssatz empfohlen?

Der NSCL-Befehlssatz beschreibt Bilder binär; beim Öffnen mit manchen Texteditoren können Teile der Daten verändert werden. Im unkomprimierten Modus von TPL können Bilddaten mit Textzeichen beschrieben werden, sodass gewöhnliche Editoren wie Notepad die Vorlage anzeigen und lokal ändern können.

17. Worin unterscheiden sich barlabel, nicelabel und bartender, und wie werden sie verwendet?

17.1 Barlabel ist eine von Shenzhen Aiweima entwickelte Drucksoftware. Sie benötigt keinen Treiber, erkennt unsere Drucker automatisch und kann Etiketten direkt bearbeiten und drucken.

17.2 NiceLabel ist ein Hersteller von Drucksoftware eines Drittanbieters, mit dem wir zusammenarbeiten; unser Standard-Druckertreiber wurde ebenfalls von NiceLabel entwickelt. Weitere Informationen finden Sie auf der Website von NiceLabel.

17.3 BarTender ist ebenfalls ein Hersteller von Drucksoftware eines Drittanbieters, mit dem keine direkte Zusammenarbeit besteht. Sie können unseren Druckertreiber installieren und ihn mit BarTender aufrufen. Die IP-Adresse und der Port des Netzwerkanschlusses des Druckers (die von mancher Software zum Aufrufen des Druckertreibers verwendet werden) können über die Druckertasten und den Bildschirm eingestellt werden. Unser Druckertreiber ist mit Windows 7 und Windows 10 kompatibel.

18. Welche Vorsichtsmaßnahmen gelten beim Etikettieren kleiner Etiketten? Ist der Luftdruck zu niedrig, hält das Etikett nicht und neigt beim Etikettieren zum Verkippen; der Druck beträgt üblicherweise 0,4–0,5 MPa.

F: Der Drucker zeigt gelegentlich unlesbare Zeichen an oder verhält sich ungewöhnlich. A: Prüfen, ob die bidirektionale Unterstützung des Treibers aktiviert ist; wenn ja, deaktivieren.

F: Änderungen am Druckertreiber werden nicht wirksam. A: Prüfen, ob es ein Duplikat des Druckertreibers gibt; wenn ja, alle seine Parameter ändern.

20. Wie ist der Etikettenerkennungssensor einzustellen (Video).
21. Die Funktionen der Etikettierarm-Sensoren S1, S2 und S3 (Video).
22. Warum ist der Vorschub des Druckers gelegentlich unregelmäßig ungenau?
- 22.1 Der Materialklemmeschieber im Drucker ist zu fest, wodurch das Etikettenmaterial schlecht transportiert wird; ihn lösen.
- 22.2 Die Spannung der Aufwickelwelle ist zu hoch und das Material wird zu stark gedehnt; den Druck der Reibfeder der Aufwickelwelle anpassen.
23. Gelegentlich schlechtes Ablösen der Etiketten.
- 23.1 Etikettenmaterial verwenden, das besser zum Ablösen geeignet ist.
- 23.2 Den Druck der Reibscheibe der Aufwickelwelle erhöhen, um den Anpressdruck des Etikettenträgers zu erhöhen.
- 23.3 Wenn die Reibscheibe der Aufwickelwelle verschlissen ist, sie ersetzen.
24. Wie ist der Luftdruck des Druck- und Etikettiersystems zu prüfen.
- 24.1 Bei unzureichendem Druck ändert sich das Geräusch deutlich; die Position der Nadel des Luftmanometers an der Ansaug-Luftaufbereitungseinheit (FRL) prüfen. Im Normalbetrieb sollte der Druck 0,5 MPa erreichen.
25. Wie ist vorzugehen, wenn mehrere Etiketten gleichzeitig erscheinen.
- 25.1 Prüfen, ob der Papiertyp in den Druckparametern mit dem verwendeten Etikettentyp übereinstimmt.
- 25.2 Die in den Druckparametern eingestellte Etikettengröße prüfen.
- 25.3 Eine Sensorkalibrierung am Drucker durchführen.
26. Der Drucker reagiert nach dem Empfang von Daten nicht.
- Im Menü unter Werkseinstellungen den Debug-Modus suchen und prüfen, ob die vom Drucker empfangenen Daten mit den gesendeten Daten übereinstimmen.

Anhang 2 — Vorsichtsmaßnahmen und Terminologie (1)

Vorsichtsmaßnahmen

1. Bei Verwendung jedes Druckermodells muss die Stromversorgung geerdet sein.
2. Die Produkte müssen regelmäßig gewartet werden; den Druckkopf und die Sensoren regelmäßig mit Alkohol abwischen. Mechanische Strukturen können sich bei längerem Gebrauch lockern und müssen nachgezogen werden.
3. Da die Anzahl der Luftlöcher der Etikettierplatte durch die vorgegebene Etikettengröße bestimmt wird, kann das Etikett nach dem Wechsel auf kleineres Etikettenmaterial möglicherweise nicht auf der Etikettierplatte gehalten werden; die überzähligen Luftlöcher müssen verschlossen werden.
4. Wenn der Druckinhalt versetzt ist, den Koordinatenversatz entsprechend anpassen.
5. Nach dem Einstellen der Netzwerkparameter muss der Drucker ausgeschaltet und neu gestartet werden, um sie zu speichern.

6. Nach der Installation des Druckertreibers muss die bidirektionale Unterstützung in den Eigenschaften des Druckeranschlusses deaktiviert werden. Andernfalls kann der Drucker nach dem Empfang eines Druckauftrags einen Fehler melden.
7. Beim Ändern der Etikettierarm-Parameter zuerst ausschalten, die Taste Menü gedrückt halten und einschalten; andernfalls befinden sich die Etikettierarm-Parameter im gesperrten Zustand und können nicht geändert werden.
8. Beim Einlegen des Etikettenmaterials muss das Material zwischen den Materialführungsblöcken eingeklemmt werden; andernfalls verläuft das Material während des Druckens schief, was zu einem Versatz der Druckposition oder einem Papierende-Alarm führt.

Glossar der Handbuchbegriffe

- 1 — Direktthermodruck (thermisch): ein Druckverfahren mit thermischem Etikettenmaterial, dessen Oberfläche eine Thermobeschichtung hat, die beim Erhitzen schwarz wird. Es benötigt kein Farbband, ist jedoch wenig haltbar und nicht sonnenlichtbeständig. Der Drucker muss auf diesen Modus eingestellt sein, andernfalls meldet er einen Farbbandfehler.
- 2 — Farbband (Thermotransferfarbband): ein Verfahren, das zum Drucken ein Farbband erfordert; das Etikett benötigt keine Thermobeschichtung, und der Druckinhalt ist haltbar. Es gibt viele Etiketten- und Farbbandmaterialien; da unsere Materialien verschiedene Leistungstests bestanden haben und die Anforderungen an Drucken und Etikettieren erfüllen, werden Etiketten und Farbbänder der Nmark-Serie empfohlen. Der Drucker muss auf den Thermotransfermodus eingestellt sein, andernfalls meldet der Drucker keinen Alarm, wenn das Farbband fehlt.
- 3 — Thermoetikett: ein Etikett mit Thermobeschichtung; kein Farbband erforderlich, direkter Druck.
- 4 — Thermotransfer (Farbbanddruck): wird für den Thermotransferdruck verwendet; der Druckkopf erhitzt und überträgt die Farbbandfarbe auf das Etikett. Farbbänder gibt es hauptsächlich in den Typen Wachs, Wachs/Harz und Harz, und Nmark hat für jeden Typ Produkte. Mit Farbband gedruckte Etiketten sind haltbar und weisen klare Texte und Grafiken auf.
- 5 — Schwarzmarkensensor (Reflexionssensor / Schwarzmarkensensor): befindet sich etwa 1 cm hinter der Andruckwalze und kann nach links/rechts bewegt werden; er muss sich unter dem Etikettenmaterial befinden, um die Etikettenlücke zu erkennen, damit das Etikett genau positioniert wird. Etikettiermaschinen wählen im Allgemeinen diesen Schwarzmarkensensor; wählen Sie keine anderen Sensoren.
- 6 — Schwarzmarkenschwellenwert: der Erkennungsspannungswert, der den Schwarzmarkenbereich vom Etikettenbereich unterscheidet; im Allgemeinen der Mittelwert der Sensorspannung für den Schwarzmarkenbereich (Etikettenlücke) und den Etikettenbereich.
- 7 — Durchlichtsensor (Etiketten mit Lücke): Etikettiermaschinen wählen diesen Sensor im Allgemeinen nicht.
- 8 — Ablösen: Trennen des Etiketts vom Trägermaterial zum Etikettieren.
- 9 — Ungesteuerter/gesteuerter Druckmengenmodus: Wenn die Menge der vom Kunden gedruckten Etiketten nicht festgelegt ist, druckt der Drucker automatisch das vorherige Etikett, bis der Kunde andere Etiketten sendet; im gesteuerten Modus druckt der Drucker die vom Host gesendete Menge.

10 — Vorlagendruck: Eine Vorlage mit der Nmark-Software Barlabel vorab bearbeiten, die erforderlichen Variablen definieren und die Vorlage dann in den Drucker herunterladen.

11 — Druckauflösung: die Druckkopfauflösung des Druckwerks. Derzeit werden 203 dpi, 306 dpi und 600 dpi unterstützt; je höher die Auflösung, desto feiner der Druckinhalt (weniger gezackt). Bei

Barcodes kann die Gesamt-Barcodelänge kleiner sein. 203 dpi und 306 dpi werden im Allgemeinen empfohlen;

600 dpi beeinflusst die Druckgeschwindigkeit und erhöht die Druckerkosten.

Anhang 2 — Terminologie (2) und Unternehmensinformationen

12 — Druckkopf: die Kernkomponente des Druckers und ein Verschleißteil; er verschleißt durch Abrieb des Etikettenmaterials und muss nach einer bestimmten Druckstrecke ersetzt werden.

13 — Etikettierarm: die Zylinder- und Führungsbaugruppe für die Etikettierbewegung; die Länge kann kundenspezifisch angepasst werden.

14 — Etikettierplatten-Rücksetzsensoren S1: befindet sich über dem Zylinder; nachdem die Etikettierplatte in ihre Ausgangsposition zurückgekehrt ist, leuchtet dieser Sensor, und die Maschine erkennt, dass die Etikettierplatte zurückgekehrt ist, und kann mit Drucken/Ablösen beginnen.

15 — Etikettierung-abgeschlossen-Sensor S3: befindet sich im Spalt des Befestigungsblocks des Etikettierkopfs; er misst den Etikettierdruck. Wenn der Druck einen bestimmten Wert erreicht, wird der Sensor ausgelöst und die Maschine betrachtet die Etikettierung als abgeschlossen.

16 — Etikettenvorhandensein-Sensor S2: befindet sich an der Etikettierplatte und erkennt, ob sich ein Etikett auf der Platte befindet. Normalerweise wird das Etikett nach dem Ablösen auf der Etikettierplatte gehalten und der Sensor leuchtet; nach Abschluss der Etikettierung erlischt die Leuchte. Andernfalls meldet die Maschine den S2-Sensorfehler.

17 — Etikettierplatte (Saugplatte): befindet sich am Ende des Etikettierarms; hält das Etikett durch Vakuumsog.

Unternehmensinformationen

Shenzhen Aiweima Technology Co., Ltd.

Raum 511, Gebäude A, Huafeng Internet Creative Park, Gonghe Industrial Road Nr. 107, Bezirk Bao'an, Shenzhen

Postleitzahl: 518102

Tel.: 4006018009

Website: <http://www.nmark.com.cn>

20241106